

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Iris Spranger und Frank Jahnke (SPD)**

vom 10. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Januar 2020)

zum Thema:

Weiteres Verfahren zur Entwicklung und Nutzung der Alten Münze

und **Antwort** vom 28. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Frau Abgeordnete Iris Spranger (SPD) und Herrn Abgeordneten Frank Jahnke (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 22070

vom 10.01.2020

über **Weiteres Verfahren zur Entwicklung und Nutzung der Alten Münze**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Mit Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 17. Mai 2018 (DS 18/1042) wird der Senat aufgefordert, die Alte Münze als Kultur- und Kreativstandort zu sichern und zu entwickeln. Das dort als erster Schritt charakterisierte partizipative Verfahren hat zu einem Nutzungskonzept geführt, welches dem Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses am 21.10.2019 vorgestellt wurde.

1. Wie wird das Vergabeverfahren zur künftigen Flächennutzung in der Alten Münze gestaltet? Wer bekommt nach welchen Maßgaben wieviel Fläche der Alten Münze und zu welchem Preis? Welches Gremium bestimmt diese zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer?

Zu 1.:

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens¹ wurde ein Nutzungskonzept erstellt, das als Grundlage für ein Raum- und Funktionsprogramm dient. Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) wird im nächsten Schritt auf Grundlage des Nutzungskonzeptes ein Bedarfsprogramm erstellen lassen, welches wiederum die Basis für die weitere Bauplanung darstellt. Für eine detaillierte Darstellung des Nutzungskonzeptes wird auf die Mitteilung zu Kenntnisnahme Drs. Nr. 18/2411 verwiesen.

Auf der Grundlage des Nutzungskonzeptes und des noch zu entwickelnden Betreiberkonzeptes (inkl. Trägerstruktur) wird die weitere Entwicklung des Standorts inkl. Auswahl der konkreten Raumnutzerinnen und –nutzer zu entscheiden sein.

Die Kriterien für die Nutzungen sollen von den in der Trägerstruktur zuständigen Gremien verabschiedet werden. Grundlagen dafür sind: Die im Beteiligungsverfahren erarbeitete Charta, aktuelle Notwendigkeiten, z. B. bedrohte Kultureinrichtungen soweit sie ins Nutzungsprofil passen, Musikschwerpunkt, Konzeptverfahren für längerfristige Nutzungen. Die Mietpreise ergeben sich aus der im Abgeordnetenhausbeschluss festgelegten Prämisse, eine „nachhaltige kostendeckende Bewirtschaftung“ zu gewährleisten, z. B. durch Querfinanzierung von renditeschwächeren Nutzungen durch renditestärkere Nutzungen.

¹ Die Dokumentation des Verfahrens findet sich unter <https://www.berlin.de/alte-muenze/downloads/>

2. Wird im Konzept eine klare Unterscheidung zwischen kulturellen und kreativwirtschaftlichen Nutzungen vorgenommen und gibt es ggf. schon konkrete Vorstellungen über die Flächenzuweisung an die unterschiedlichen Sparten?

Zu 2.:

Bei dem vorliegenden Nutzungskonzept handelt es sich um ein Gesamtkonzept, welches mit Nutzungskategorien auf der Grundlage des im Beteiligungsverfahren empfohlenen Nutzungsprofils arbeitet. Der Musikschwerpunkt ist für die Alte Münze gesetzt. Das Nutzungskonzept ist bewusst nutzerneutral, bzw. nutzeroffen gehalten, um aufgrund der erwarteten frühesten Fertigstellung der Baumaßnahmen in 2026 längerfristig auf Nutzungsbedarfe reagieren zu können und trotzdem zügig mit den Bauplanungen zu beginnen. Eine Festlegung auf einzelne Nutzerinnen und Nutzer erfolgt nicht. Es ist nicht sinnvoll, die Flächen zum jetzigen Zeitpunkt nach Kunstsparten aufzuteilen, weil auf diese Weise kein lebendiger Kulturstandort entsteht, der auf Kollaboration und Innovation setzt. Zudem vermischen sich die einzelnen Kunstsparten gerade in der freien Szene zunehmend.

Eine Unterscheidung erfolgt nur insofern, dass die Eignung einzelner Räume und Gebäudeteile, im Beteiligungsverfahren wurde von „Raumtalenten“ gesprochen, für bestimmte Nutzungskategorien identifiziert wurde. Beispielsweise eignet sich das Haus 4 mit seiner großen zweigeschossigen Halle für die Verortung eines größeren Aufführungssaals, während die Kellerräume sich eher für eine Clubnutzung anbieten. Das Haus 1 mit seinen kleinteiligen Räumen eignet sich wiederum für die Unterbringung von Büroräumen. Die verschiedenen Gebäudeteile der Alten Münze verfügen über sehr unterschiedliche räumliche Qualitäten, so dass die Zuweisung von Nutzungen in der Regel nur wenige Alternativen bietet (siehe auch Antwort zu Frage 7).

Die klare Unterscheidung zwischen (nichtkommerziellen) kulturellen und kreativwirtschaftlichen² Nutzungen besteht im erwerbswirtschaftlichen Charakter der Kreativwirtschaft. In der Praxis können die Grenzen fließend sein.

3. Wie kann eine neutrale und unabhängige Betreiberschaft garantiert werden, um verschiedene Nutzergruppen diskriminierungsfrei zum Zuge kommen zu lassen?

Zu 3.:

Eine Arbeitsgruppe – AG Organisations- und Betriebsstruktur – beschäftigt sich mit der Ausarbeitung des Betreiberkonzeptes. Die Arbeitsgruppe besteht aus sechs Teilnehmenden aus der Workshopreihe (ehrenamtliche Teilnahme), die aus dem und vom gesamten Teilnehmendenkreis ausgewählt wurden, der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Federführung) und der BIM. Ein erstes Treffen der AG zur Bestimmung der Rahmenbedingungen fand am 02.10.2019 statt. Es wird eine Betreiberstruktur angestrebt, die leistungsfähig und nah an den Bedarfen der Kunst- und Kreativszene sein soll.

² "Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören folgende Branchen: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Architekturmarkt, Designwirtschaft, Pressemarkt, Werbemarkt und die Software-Games-Industrie. Das wesentliche Kriterium der Definition ist der erwerbswirtschaftliche Charakter der Unternehmen. Zu diesem Kreis gehören Unternehmen, die mit Kunst, Kultur und Kreativität Geld verdienen wollen. Nicht zu diesem Kreis zählen all jene Unternehmen oder Einrichtungen, die sich weitgehend nicht über den Markt finanzieren, sondern durch öffentliche Finanzierung getragen und gefördert werden."

Quelle: Bundesregierung | Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/kultur/kultur-und-kreativwirtschaft/bundesregierung-staerkt-kulturwirtschaft-460154>

Ziel ist die Entwicklung einer optimal auf das neue Nutzungskonzept für den Standort Alte Münze abgestimmte Betriebs- und Organisationsstruktur. Folgende Maßgaben dienen als Grundlage:

- Öffentliche Trägerstruktur (neutraler Betreiber)
- Sicherstellung der Gebäudebewirtschaftung
- langfristig angelegtes Mieter/Vermieter-Modell
- profilbildende Betreiberorganisation für den gesamten Standort
- Schwerpunktbildung im Musikbereich; Raum für von Verdrängung bedrohten Kultureinrichtungen
- Selbstverwaltung in geeigneten Umfang im Rahmen einer übergeordneten Struktur

4. Wie ist garantiert, dass das neue Konzept langfristig finanziert bleibt und sich tragen wird?

Zu 4.:

Die Alte Münze soll sich als ein Kultur- und Kreativstandort mit einem Nutzungsmix aus kulturellen und kreativen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kunst, Kultur sowie Kulturwirtschaft profilieren. Aufgrund der Prämisse, ein nachhaltiges und kostendeckendes Bewirtschaftungskonzept zu entwickeln, wird eine Nutzungsmischung aus finanziell stärkeren und schwächeren Akteurinnen und Akteuren angestrebt. Dabei soll darauf geachtet werden, dass alle Nutzungen zueinander bzw. in ein mögliches kuratorisches Konzept passen. Demzufolge wird die künftige Durchschnittsmiete aus einem Mix von höher- und niedrigpreisigen Flächen bestehen. Dies zu erreichen fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der künftigen Trägerstruktur (siehe Antwort zu Frage 3).

Die Aufstellung eines detaillierten Finanzierungskonzeptes erfolgt nach Fertigstellung des Betriebskonzeptes.

5. Welche öffentlichen Fördermittel werden nach derzeitigem Stand – direkt und indirekt – in das Projekt fließen.

Zu 5.:

Die Maßnahme „Zuschuss an die BIM zur Sanierung und Herrichtung der Alten Münze“ ist Teil der Belegungsliste für das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA IV) und wurde 2018 mit Gesamtkosten in Höhe von 35 Mio. € im SIWA-Haushaltsplan etatisiert. Eine von der BIM erstellte und am 15. September 2017 im Steuerungsausschuss Konzeptverfahren (SteA) präsentierte Sanierungsstudie weist Kosten in Höhe von 30 Millionen Euro für die bauliche Sanierung der Gebäudeteile und Teile der Keller- bzw. Sockelgeschossflächen aus. In den ermittelten Sanierungskosten ist ein für eine optimale Nutzung des Hauses 4 notwendiger Anbau („Haus 5“) nicht enthalten. Ebenfalls nicht enthalten sind Mittel für nutzerspezifische Ausstattungen. Hierfür wurde im Rahmen der o.g. SIWA-Maßnahme 5 Millionen Euro einkalkuliert.

Kulturelle Institutionen oder Einrichtungen, die konsumtive öffentliche Förderungen erhalten, bringen diese in die Alte Münze über die Mietkosten ein. Räume, die im Rah-

men des Arbeitsraumprogramms des Landes Berlin als Produktionsorte für Kunstschaffende in der Alten Münze zur Verfügung gestellt werden, werden ebenfalls durch öffentliche Fördermittel bezuschusst.

Die Förderprogramme der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa) wie Einzelprojektförderung, Basisförderung und Stipendien stehen den Nutzerinnen und Nutzern der Alten Münze offen.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) unterstützt die Etablierung eines Zentrums für Jazz und angrenzende Genres mit einer Strahlkraft über Berlin hinaus im Gebäudeteil Haus 4/5 (siehe Antwort zu Frage 7) und hat – entsprechende Beschlüsse des Haushaltsgesetzgebers vorausgesetzt – signalisiert, sich in Umsetzung der Etatisierung von Investitionsmitteln in Höhe von bis zu 12,5 Millionen Euro an den Investitionen für ein solches Projekt (insbesondere für die zweckentsprechende Ausstattung) zu beteiligen und gegebenenfalls auch Mittel für den Betrieb einer solchen Institution beizusteuern.

6. Sind Rücklagen für künftige Renovierungen im Finanzierungsplan enthalten und falls ja, in welcher Höhe?

Zu 6.:

Die Liegenschaft Molkenmarkt 2 (Alte Münze) befindet sich im Sondervermögen für Daseinsvorsorge und nicht betriebsnotwendige Bestandsgrundstücke des Landes Berlin (SODA) und wird von der BIM als Eigentümervertreterin verwaltet.

Die Bildung einer Rücklage für den Bauunterhalt ist für die Liegenschaft Alte Münze - so wie in allen anderen Liegenschaften des SODA - vorgesehen. Zur Deckung der Kosten für die Renovierungen verwendet die BIM einen Anteil der Mieteinnahmen.

In den Berechnungen der erforderlichen Miete werden für den Gebäudebestand Kostenpositionen, für Abschreibung und den sogenannten kleinen Bauunterhalt enthalten sein.

Aus dem Mietanteil der Abschreibung werden zukünftig erforderliche Instandsetzungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen budgetiert. Dabei erfolgt die Vorgehensweise zur Planung, Finanzierung und Durchführung solcher Renovierungen im SODA analog zur Vorgehensweise bei Liegenschaften des Sondervermögens Immobilien des Landes Berlin (SILB).

Der kleine Bauunterhalt dient zur Absicherung unvorhergesehener Instandsetzungsmaßnahmen bei Havarien und kleineren Reparaturmaßnahmen. Der kleine Bauunterhalt wird auf der Basis von Benchmarks ermittelt, die die BIM für die von ihr bewirtschafteten Portfolien regelmäßig ermittelt.

7. Gibt es bereits einen Verteilungsschlüssel zwischen Produktions- und Präsentationsflächen in der Zukunft, um ein diverses Programm für die Berliner Stadtgesellschaft zu präsentieren?

Zu 7.:

Das Nutzungskonzept besteht aus einem Nutzungsprofil auf Basis der identifizierten Raumtalente sowie der zuvor aus den ermittelten Bedarfen festgelegten Nutzungskategorien (siehe Grafik 3).

PRODUKTION

Die Alte Münze soll ein Ort der freien Kunst- & Kulturproduktion mit vielfältigsten Raumangeboten werden.



PRÄSENTATION

In der Alten Münze sollen vielfältige Möglichkeiten der Präsentation in Räumen unterschiedlichster Größe entstehen.



ORGANISATION

Nutzungen, die der Produktion und Präsentation von Kunst & Kultur in der Alten Münze dienen.



PLUS

In der Alten Münze sollen zusätzliche Nutzungen entstehen, die sowohl Angebote und Qualitäten für die Öffentlichkeit als auch für die lokalen Akteure schaffen.



OPTION

Nicht für alle Räume der Alten Münze sollte die Nutzung festgeschrieben werden. Es sollte auch Räume geben, die langfristig offen und dynamisch für sich verändernde Nutzungsanforderungen bleiben.



GEMEINSAME ORTE

öffentlich zugänglich
nicht öffentlich zugänglich

Grafik 3- Nutzungsprofil

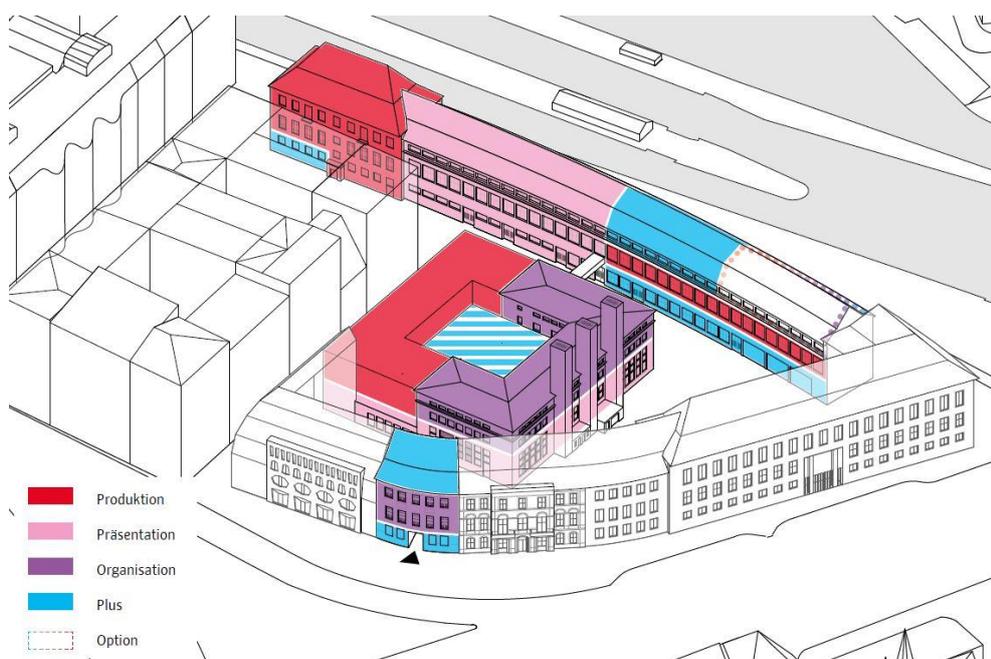
Unter der Prämisse: „So flexibel wie möglich, so konkret wie nötig“ wurde dieses Nutzungsprofil weiter konkretisiert, indem die vorgeschlagenen Nutzungskategorien in der Alten Münze verortet werden. Aufgrund der Ausgangslage mit der Aufgabe, ein Nutzungskonzept für einen vorhandenen Standort zu erarbeiten, wurde kein Verteilungsschlüssel im Vorfeld festgelegt, vielmehr wurden Nutzungskategorien entsprechend der Eignung der vorhandenen Räume und Gebäudeteile verortet.

Die finale Nutzungsverteilung – vorbehaltlich einer planerischen Überprüfung der Realisierbarkeit – arbeitet mit einem nutzerneutralen Raumprogramm auf der Grundlage der in der Workshopreihe vorgeschlagenen Unterteilung in die o. g. Kategorien: Präsentation, Produktion, Plus (darunter fallen zusätzliche, nicht kulturelle Nutzungen wie Gastronomie, Gästewohnung, Kinderbetreuung, etc.) sowie Option (flexible Räume für sich verändernde Nutzungsanforderungen).

Im Gesamtkonzept für die Alte Münze werden für alle Gebäudeteile auf Grundlage der identifizierten Raumtalente Nutzungstypologien festgelegt und mit zukünftigen Nutzungsarten versehen. Dabei ergeben sich für die einzelnen Gebäude und Gebäudeteile unterschiedliche Nutzungsschwerpunkte.

Haus 1	Entrée und Verwaltung Eingangsbereich, Infobereich und Räume für Organisation
Haus 2	Produktion und Experiment u. a. Arbeitsräume für Künstlerinnen und Künstler, Ausstellungsflächen, Kinderbetreuung (Plus-Nutzung)
Haus 3	Präsentation und Gemeinschaft Präsentation (Aufführungsort), Kantine, Plus- und Optionsflächen Gemeinschaftsflächen, Arbeits- und Workshopräume
Haus 4/5	Präsentationsort, Schwerpunkt Musik Musik- und Konzerthaus, Konzertsäle (groß und klein), Proben- und Produktionsräume für Musik, Bildung und Vermittlung
Untergeschosse	Club, Ausstellungen und Veranstaltungen Nebenräume für Hauptnutzungen, Haustechnik- und Lager-räume
Freiflächen	Ankommen und Aufenthalt Öffentliche Aufenthaltsflächen, Informationen zur Alten Münze und Veranstaltungen, Durchwegung von Molkenmarkt zum Rolandufer, Anlieferung

Die räumliche Verteilung der genannten Nutzungskategorien ist in der Grafik 4 dargestellt. Flächen für Präsentation und Produktion machen in dem vorgelegten Konzept mit etwa gleichen Anteilen insgesamt fast Dreiviertel der Gesamtfläche aus. Rund ein Viertel der Fläche ist für die Nutzungskategorien „Plus“ und „Organisation“ vorgesehen.



Grafik 4 - Nutzungsverteilung

Die konkrete räumliche Verteilung der Nutzungskategorien über alle Gebäudeteile und Geschosse ist der Anlage zur Antwort auf die Schriftliche Anfrage (Nutzungskonzept, Präsentation in der 40. Sitzung Ausschuss Kulturelle Angelegenheiten am 21.10.2019) zu entnehmen.

8. Welches Konzept ist für die Produktionshalle vorgesehen und wie finanziert sich das Konzept innerhalb des Gebäudekomplexes?

Zu 8.: Im Laufe des Beteiligungsverfahrens konkretisierten sich drei Konzepte für die zukünftige Nutzung von Haus 4 mit seinem Erweiterungspotenzial (Haus 5), die auf bereits bestehenden Konzepten und Ideen basieren. Für Haus 4/5 ist, anders als für den Gesamtstandort, eine Grundsatzentscheidung für ein Nutzungskonzept erforderlich, weil zwei der drei vorgelegten Konzepte die Gründung einer neuen Kulturinstitution vorsehen, die einer mehrjährigen Vorbereitung bedarf. Zu diesem Zeitpunkt wird jedoch nicht über die Trägerstruktur oder die Höhe des Finanzbedarfs für den operativen Betrieb entschieden, da dies weitere Abstimmungen und Entwicklungen voraussetzt. Es wird sichergestellt, dass die Institution in diese Betreiberstruktur integriert wird und keinen Solitär im Gesamtbild darstellt.

Aus kulturfachlicher Sicht wird nach eingängiger Prüfung durch die SenKultEuropa die Entwicklung einer Ankerinstitution für den Jazz befürwortet, da hier besondere Bedarfe für eine strukturelle Stärkung der Szene vorliegen.

Entstehen soll ein Zentrum für Jazz und improvisierte Musik bzw. angrenzende Genres mit internationaler Strahlkraft, das fest in der bundesdeutschen Szene und der Stadt Berlin verankert ist und sich gegenüber anderen Sparten der freien Musikszene, darunter z. B. die zeitgenössischen Musikgenres, experimentelle Popmusik oder transkulturelle Musik öffnet.

Für die weitere Entwicklung des Nutzungskonzepts für ein Zentrum für Jazz stehen auf Bundesseite Fördermittel zur Verfügung, ebenso hat BKM signalisiert, sich an investiven sowie konsumtiven Kosten zu beteiligen (siehe Antwort zu Frage 7).

9. Wie wird mit den aktuellen ZwischennutzerInnen verfahren? In welchem Umfang werden sie in der neuen Konzeption berücksichtigt?

Zu 9.: Es ist geplant, die aktuelle Zwischennutzung so lange fortzusetzen, wie diese mit den geplanten Sanierungsarbeiten vereinbar ist, also mindestens bis zum Start der Baumaßnahmen (voraussichtlich 2023), wenn möglich aber auch darüber hinaus. An dem partizipativen Verfahren waren Vertreterinnen und Vertreter der aktuell Zwischennutzenden beteiligt und haben Ihre Vorstellung in den Prozess einbringen können. Die Expertise der Zwischennutzenden sollte Verlauf der Konkretisierung weiter einbezogen werden, über die Rollen muss zu gegebener Zeit entschieden werden. Auch diese Aufgabe fällt teilweise in den Verantwortungsbereich der künftigen Trägerstruktur (siehe Antwort zu Frage 3).

Berlin, den 28.01.2020

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Nutzungskonzept

Alte Münze

Ausschuss für kulturelle
Angelegenheiten 21.10.2019

Cordelia Polinna

Urban Catalyst GmbH



Rahmenbedingungen: Beschlusslage



Nr. 2018/26/18 A

Drucksache 18/1042

Abgeordnetenhaus **B E R L I N**

– 18. Wahlperiode –

Gemäß Beschlussprotokoll über die 26. Sitzung des
Abgeordnetenhauses von Berlin am 17. Mai 2018
hat das Abgeordnetenhaus folgenden Beschluss gefasst:

Alte Münze – als Kulturstandort sichern

Der Senat wird aufgefordert, die Alte Münze als **Kultur- und Kreativstandort** zu sichern und zu entwickeln. In einem ersten Schritt soll **in einem partizipativen Verfahren ein Konzept für die Nutzung und entsprechende Herrichtung** des Gebäudekomplexes erarbeitet werden. Die inhaltlich zuständige Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die operativ federführende Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) sollen sich dazu mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie dem Belegenheitsbezirk Mitte abstimmen. Dabei sollen die Nutzungsvorschläge des künftig für Kultur zuständigen Ministeriums des Bundes ebenso einbezogen werden wie diejenigen der aktuellen Zwischennutzer*innen, der Vertreter*innen der AG Alte Münze der Koalition der freien Szene, der freien Musikszene und der Kreativwirtschaft sowie das Landesdenkmalamt.

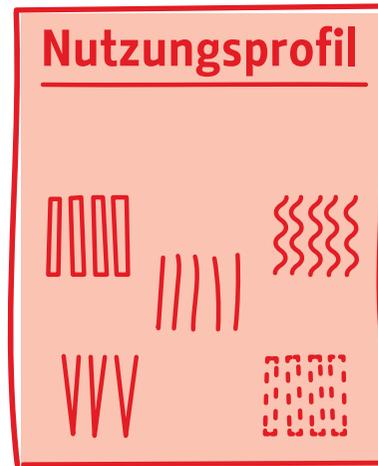
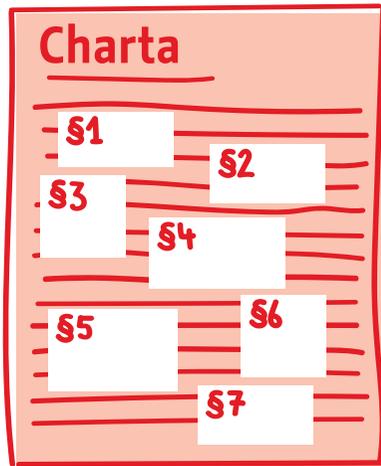
Das Nutzungskonzept soll ein Konzept für eine **nachhaltige kostendeckende Bewirtschaftung** des Gebäudekomplexes beinhalten.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 1. September 2018 zu berichten.

Für die Richtigkeit:
Berlin, den 17. Mai 2018

W a g n e r

Empfehlungen: Sechs Bausteine



Grundlage
für Nutzungs-
konzept



CHARTA

Für welche Werte & Visionen
steht die Alte Münze
in Zukunft?

Die Alte Münze ist langfristig ...

... als Kunst- & Kulturstandort gesichert.

... fester Bestandteil der kulturellen Landschaft Berlin-Mitte.

... ein Ort der Vielfalt & Interdisziplinarität.

... fest verankert im Quartier.

... ein Knotenpunkt & Plattform der freien Kunst- & Kulturszene Berlins.

... ein öffentlicher Ort, aber kein Tourismus-HotSpot.

Die Alte Münze ist langfristig ...

... ein Ort
gemeinschaftlich
nutzbarer Ressourcen.

... ein Ort der
kooperativen
Entwicklung.

... ökologisch & sozial
nachhaltig gestaltet.

... ein Schutzraum
für prekarierte
Arbeitsformen

... ein Austragungsort
stadtpolitischer
Debatten.

... in
kontinuierlicher
Veränderung.

BETRIEBS- & ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Wie soll die Alte Münze
in Zukunft
organisiert sein?

BETRIEBS- & ORGANISATIONSENTWICKLUNG

langfristige Sicherung einer
kulturellen Nutzung!!!

kollektive statt
Ein-Personen-
Intendanz!!!

ZIELE

gemeinnützige
Trägerstruktur als
Dachorganisation!!!

Trennung von inhaltlich-
konzeptioneller Zielsetzung
& operativer Umsetzung!!!

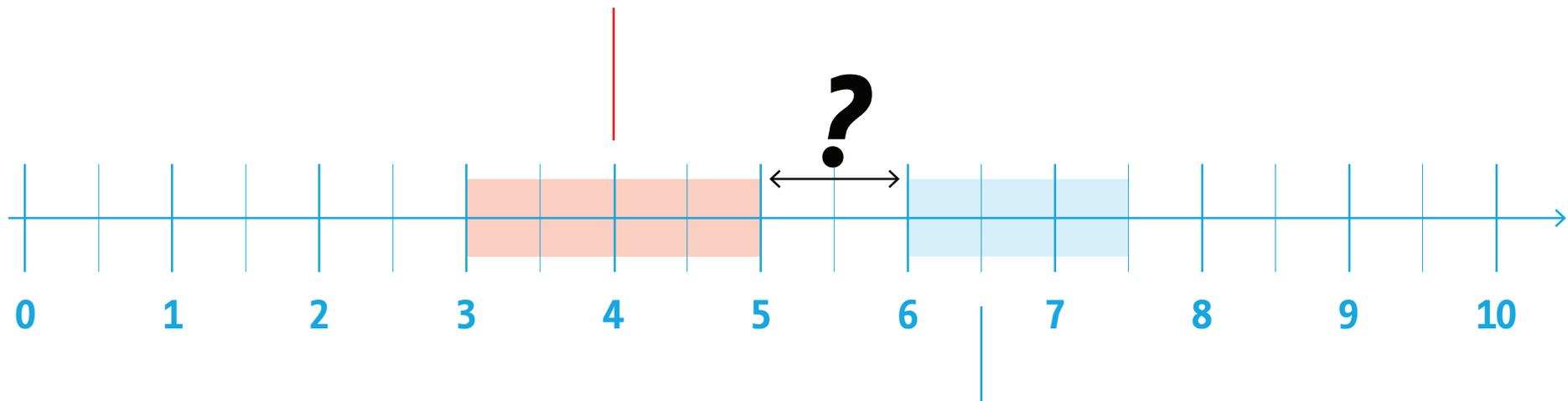


FINANZIERUNG / KOSTENDECKENDER BETRIEB

Welchen Mietpreis
braucht die Alte Münze als
Standort für die freie Kunst- &
Kulturszene Berlins?

FINANZIERUNG / KOSTENDECKENDER BETRIEB

FORDERUNG aus Sicht der Nutzenden:
Nettokaltmiete von **3 - 5 €/m²**!



BERECHNUNG zum nachhaltig
kostendeckenden Betrieb:
Nettokaltmiete von **6 - 7,50 €/m²**

WEITERES VERFAHREN

Wie soll das weitere Verfahren
bis 2026 gestaltet sein?

EMPFEHLUNGEN FÜR DAS WEITERE VERFAHREN

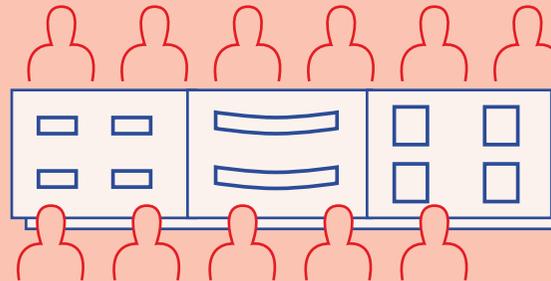
- Die Empfehlungen des Beteiligungsverfahrens sollen die **Basis für alle weiteren Entscheidungsprozesse** sein.
- Die **freie Kunst- und Kulturszene soll weiter** an der Entwicklung der Alten Münze **beteiligt werden**.
- Es soll eine kontinuierliche **Einbindung und Rückkopplung mit der Öffentlichkeit** geben.
- Es soll **Klarheit und Transparenz** darüber herrschen, wie Entscheidungen getroffen werden und wer daran beteiligt ist.
- Die Kontinuität der Beteiligung soll durch die **Einrichtung einer Steuerungsgruppe**, die an allen wesentlichen Entscheidungen beteiligt ist, sichergestellt werden.

Nutzungskonzept Alte Münze

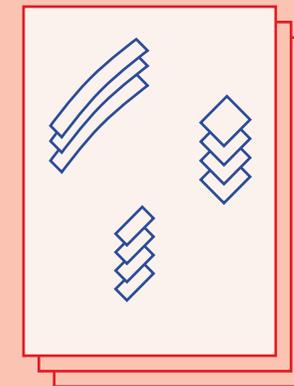
Empfehlungen



AG Nutzungskonzept
(3 Arbeitstermine)



Nutzungskonzept



Juni 2019

Oktober 2019

NUTZUNGSPROFIL

Wie soll
die Alte Münze
in Zukunft genutzt
werden?

NUTZUNGSPROFIL

PRODUKTION

Die Alte Münze soll ein Ort der freien Kunst- & Kulturproduktion mit vielfältigsten Raumangeboten werden.

Arbeitsräume / Ateliers

Proberäume

Aufnahmeräume / Studios

Workshopräume

kollektive Arbeitsräume

(Forschungs-)Werkstätten

Projekträume

PRÄSENTATION

In der Alten Münze sollen vielfältige Möglichkeiten der Präsentation in Räumen unterschiedlichster Größe entstehen.

Konzertsäle

Auftrittsmöglichkeiten

Ausstellungsflächen

Veranstaltungsräume

Club

ORGANISATION

Nutzungen, die der Produktion und Präsentation von Kunst & Kultur in der Alten Münze dienen.

Verwaltungsräume

Konferenzräume

Lagerräume

Fundus

Technikpool

Haustechnik

PLUS

In der Alten Münze sollen zusätzliche Nutzungen entstehen, die sowohl Angebote und Qualitäten für die Öffentlichkeit als auch für die lokalen Akteure schaffen.

Kantine / Restaurant

Café / Bar

Bibliothek / Archiv

ALTE MÜNZE Shop / Info

(Dach-)Garten

Gästewohnungen

Kinderbetreuung

OPTION

Nicht für alle Räume der Alten Münze sollte die Nutzung festgeschrieben werden. Es sollte auch Räume geben, die langfristig offen und dynamisch für sich verändernde Nutzungsanforderungen bleiben.

AGORA / Denkraum

flexible Räume

„Feuerwehrräume“

„Sprungbretträume“

temporäre „Umsonsträume“


GEMEINSAME
ORTE

öffentlich zugänglich
nicht öffentlich zugänglich



RAUMTALENTE

Für welche Nutzungen
eignen sich die Räume
in der Alten Münze?

STANDORT

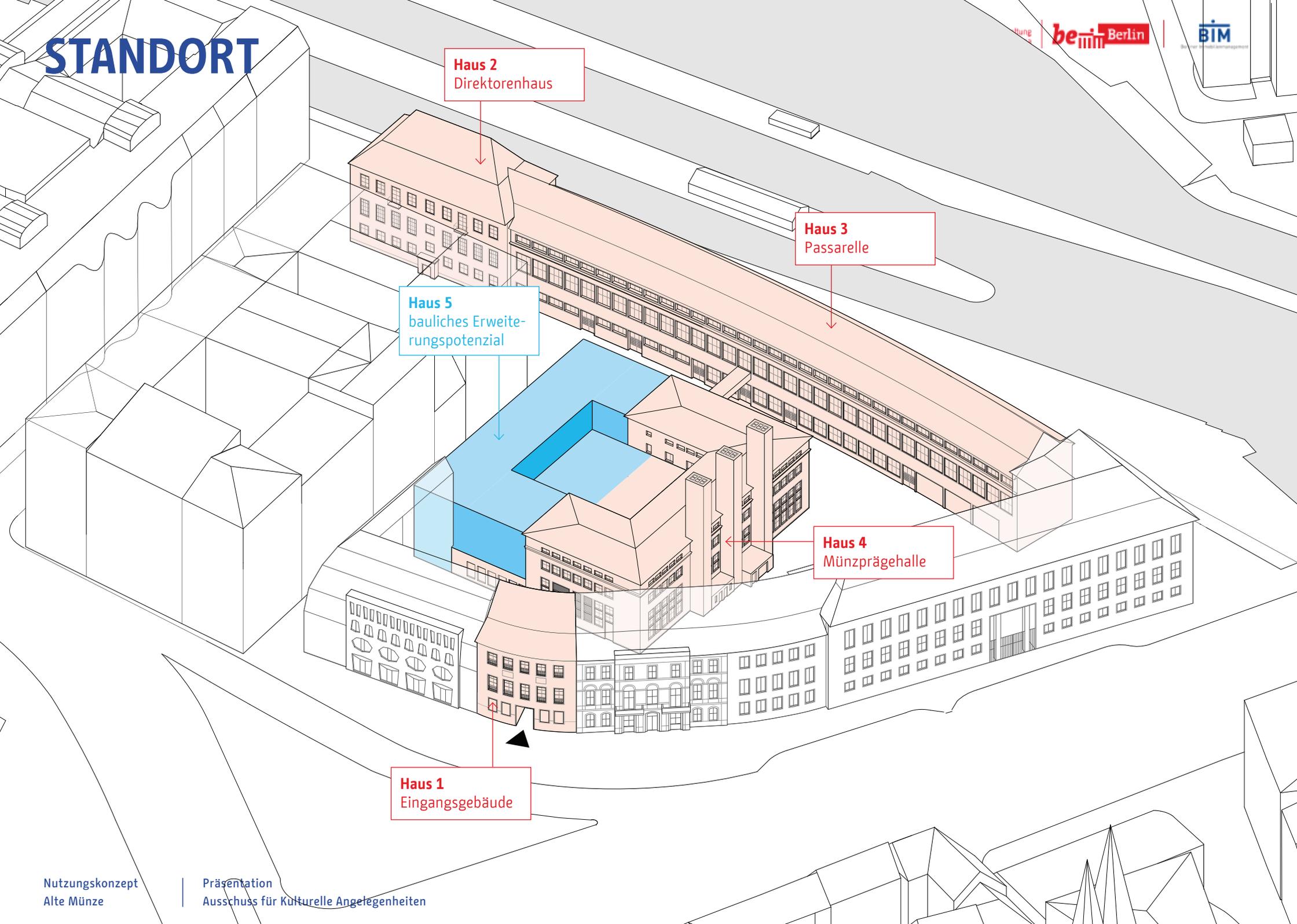
Haus 2
Direktorenhaus

Haus 3
Passarelle

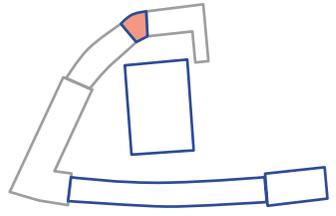
Haus 5
bauliches Erweiterungspotenzial

Haus 4
Münzprägehalle

Haus 1
Eingangsgebäude

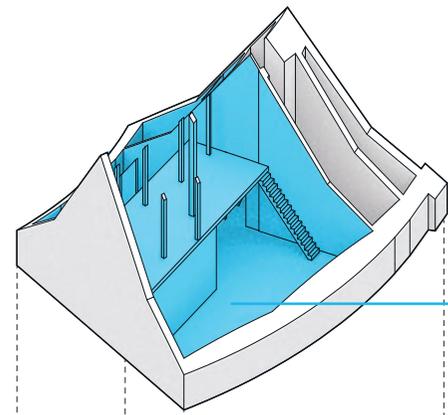


HAUS 1



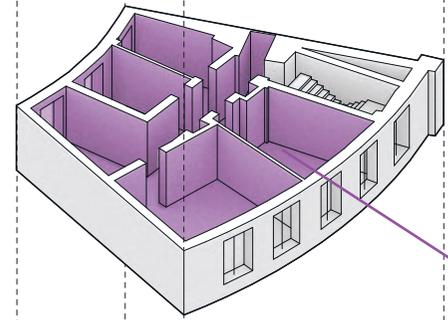
Gesamtfläche: 530m² NGF
 ohne UG
Raumhöhen: 3,0m bis 3,7m

DG



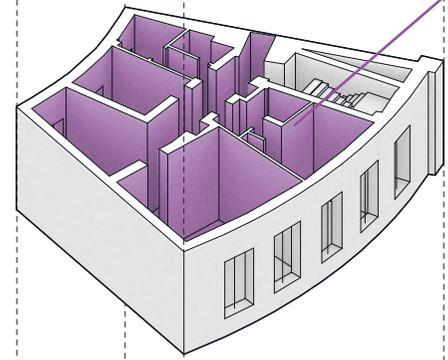
Gästewohnung

2.OG

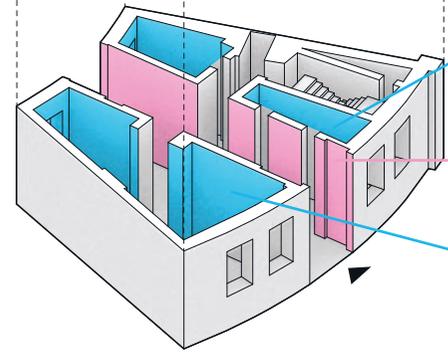


Verwaltungsräume

1.OG



EG



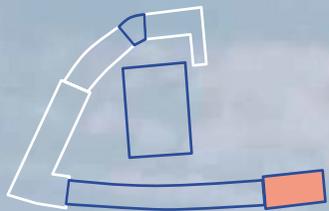
WCs

Durchgang als
Ausstellungsfläche

Info/Shop

- Produktion
- Präsentation
- Organisation
- Plus
- Option

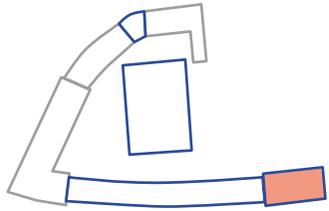
HAUS 2



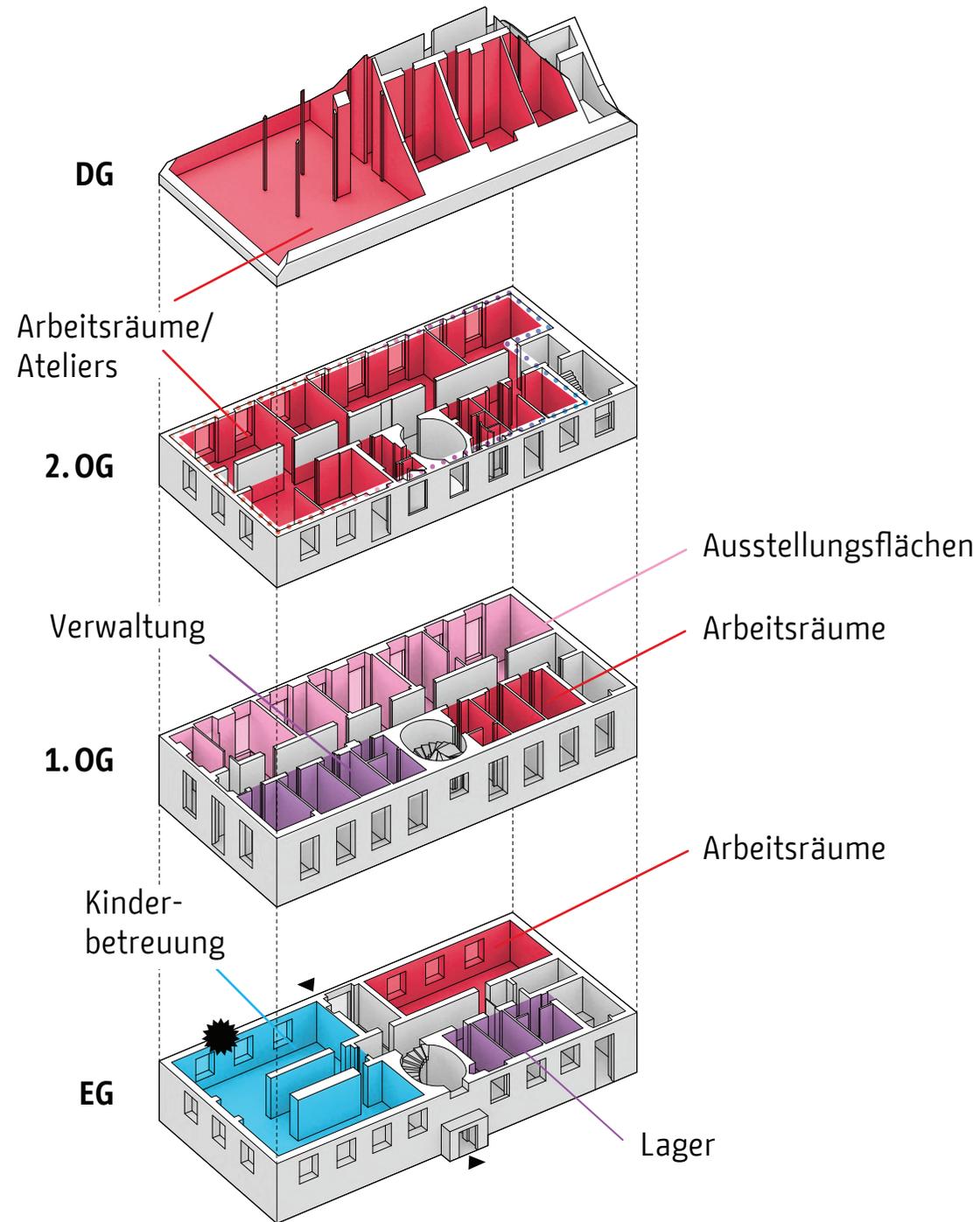
Gesamtfläche: 1.390m² NGF
ohne UG
Raumhöhen: 2,9m bis 4,1m



HAUS 2



Gesamtfläche: 1.390m² NGF
 ohne UG
Raumhöhen: 2,9m bis 4,1m



- Produktion
- Präsentation
- Organisation
- Plus
- Option

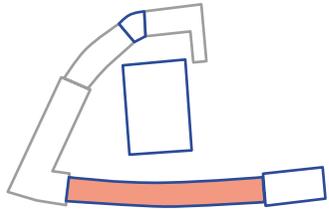
HAUS 3



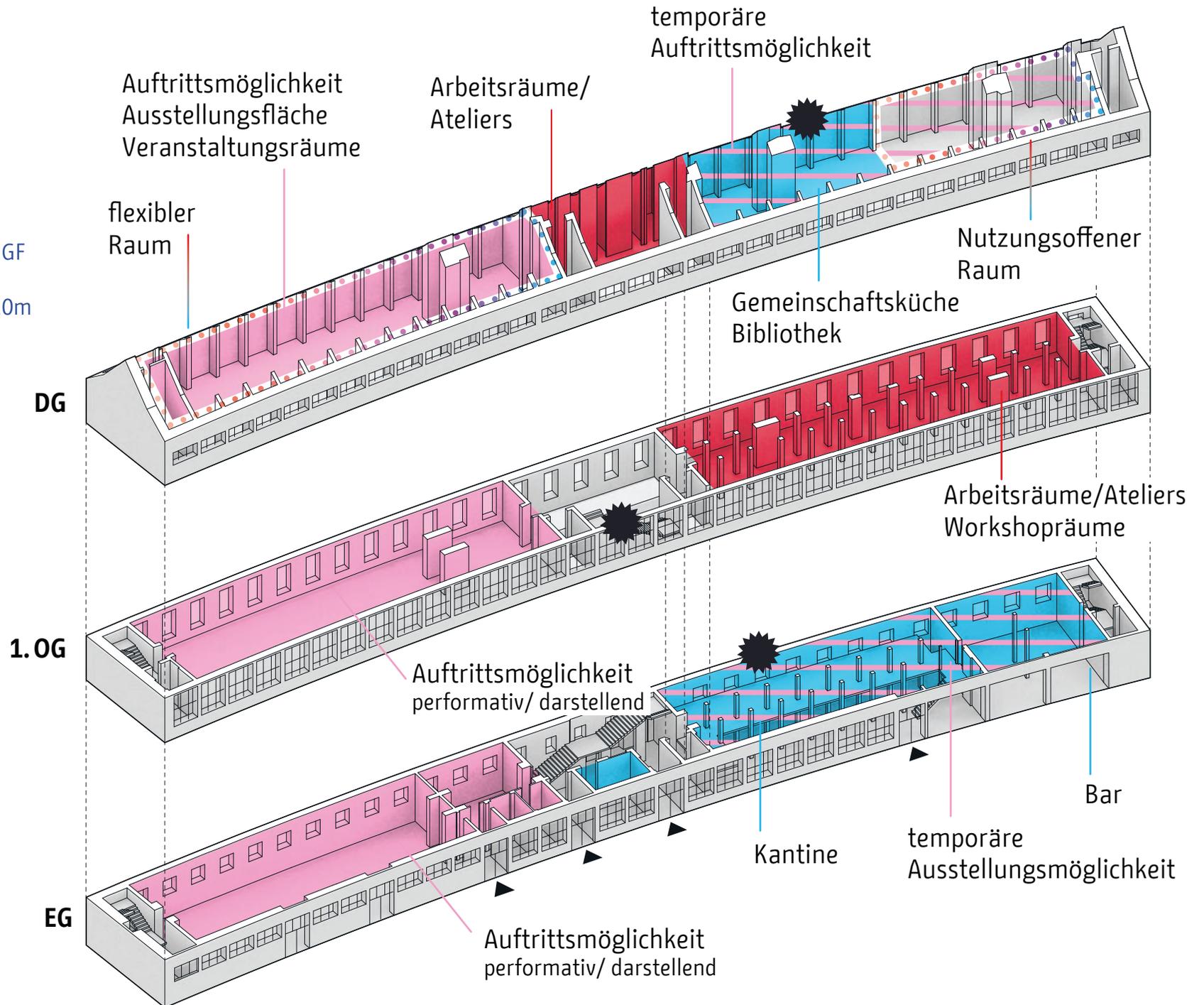
Gesamtfläche: 3.739m² NGF
ohne UG
Raumhöhen: 4,3m bis 5,0m
EG & 1.OG



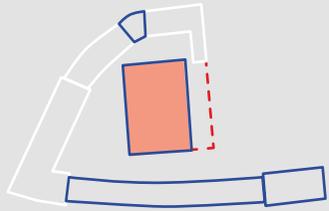
HAUS 3



Gesamtfläche: 3.739m² NGF
ohne UG
Raumhöhen: 4,3m bis 5,0m
EG & 1.OG



HAUS 4/5



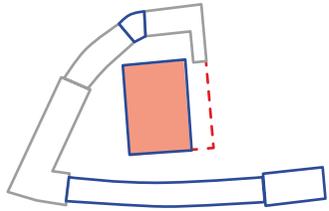
Gesamtfläche: 2.444m² NGF
ohne UG (Haus 4)

Erweiterungs-
potenzial bis
zu **2.400m²**
NGF (Haus 5)

Raumhöhen: 3,5m bis 6,5m
EG & 1.OG



HAUS 4/5

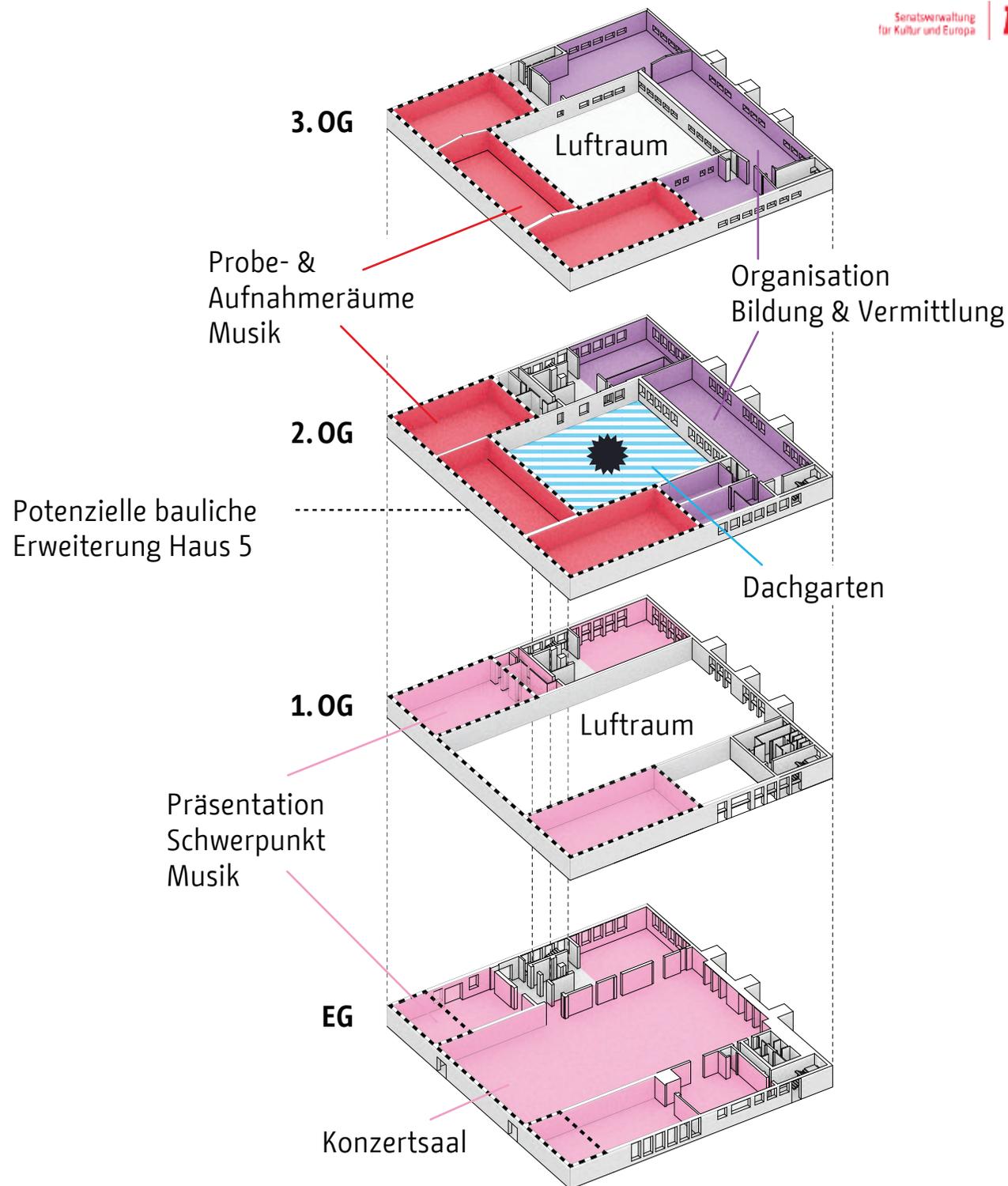


Gesamtfläche: 2.444m² NGF
ohne UG (Haus 4)

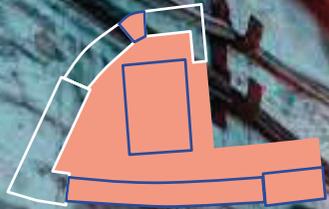
Erweiterungs-
potenzial bis
zu 2.400m²
NGF (Haus 5)

Raumhöhen: 3,5m bis 6,5m
EG & 1.OG

- Produktion
- Präsentation
- Organisation
- Plus
- Option



KELLER



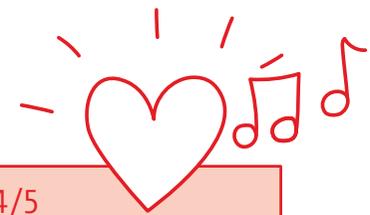
Gesamtfläche: 6.033m² NGF

Raumhöhen: 2,6 m bis 4,5 m
EG & 1.OG



VISION

Kooperative Organisationsstruktur

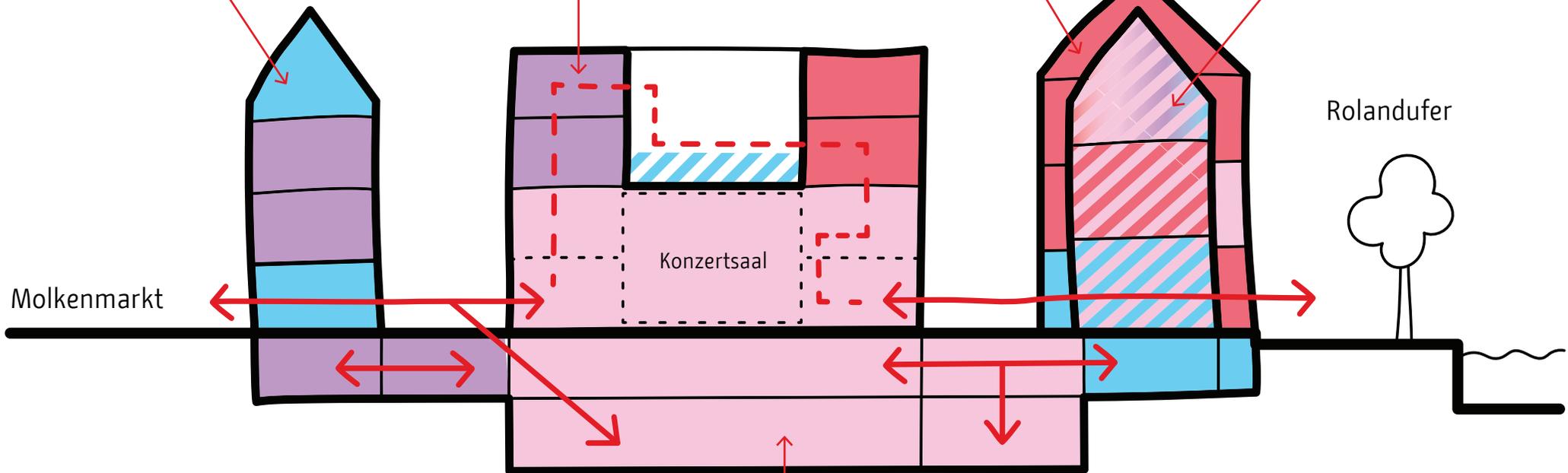


Haus 1
Entrée &
Verwaltungszentrale

Haus 4/5
Herzstück & Plattform
mit Schwerpunkt Musik

Haus 2
Produktions- &
Experimentierhaus

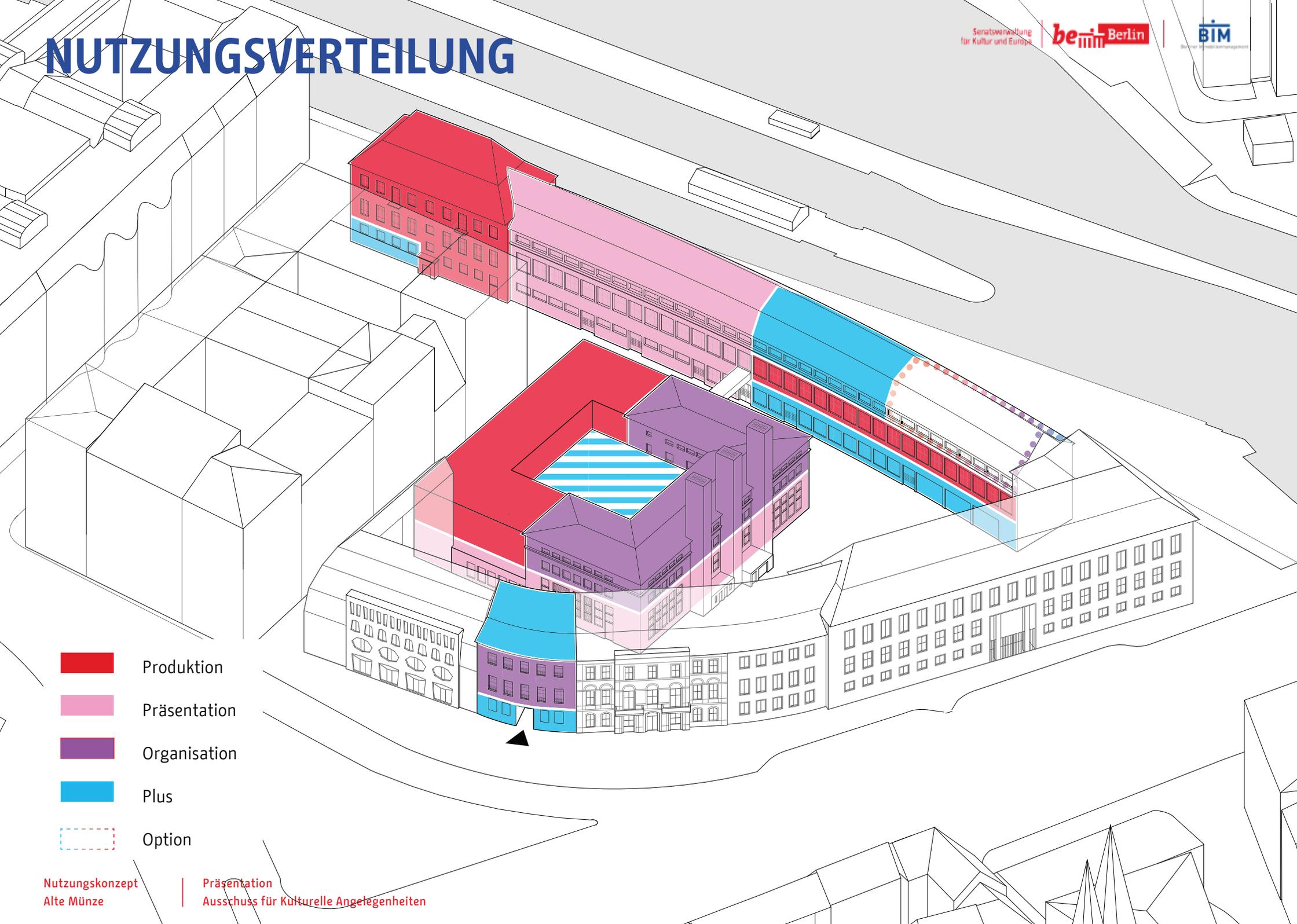
Haus 3
Bühne &
Gemeinschaft



Untergeschosse
Club-, Ausstellungs-
& Veranstaltungskeller

NUTZUNGSVERTEILUNG

-  Produktion
-  Präsentation
-  Organisation
-  Plus
-  Option



Vielen Dank!

Rückfragen und
Diskussion